

Ein Achtungs-Punkt bei der Premiere

SCHACH: Bundesliga-Start für den SC Bann

Ein Traumstart war's nicht. Aber der SC Bann schlug sich achtbar bei seiner Premiere in der Schach-Bundesliga. In der ersten der beiden am Wochenende in Baden-Baden ausgetragenen Runden konnte der Aufsteiger mit einem 4:4 gegen den SV Wattenscheid den ersten Punkt ergattern. Am Sonntag gegen den Zweitrundengegner, die SG Aljechin Solingen, gab's dann aber eine ziemlich deutliche Niederlage (2,5:5,5).

„Spielerisch können wir mithalten“, zeigte sich der Mannschaftsführer des SCB, Tobias Bärwinkel, ganz zufrieden mit den ersten beiden Saisonauftritten seiner Truppe.

Besonders gegen Wattenscheid hatte das Team eine kämpferisch starke Leistung geboten. Hätte nicht Großmeister Wladimir Lazarew am siebten Brett seine Stellung überzogen - er wollte unbedingt gegen den fast 100 Elo-Punkte weniger als er aufweisenden Internationalen Meister Volkmar Dinstuhl gewinnen -, wäre ein Auftaktsieg für den SCB durchaus möglich gewesen. Für den Russen Lazarew stand die erste Saisonpartie unter keinem guten Stern. Mit über einer halben Stunde Verspätung war er am Brett erschienen und hatte damit wertvolle Bedenkzeit verschenkt.

Das Gleiche galt auch für den FM Karl-Jasmin Muranyi, der auf dem Weg zum Wettkampf in einen Stau geraten war und dadurch über 30 Minuten seiner Zeit einbüßte. Trotzdem erreichte er am sechsten Brett mit den weißen Steinen eine sehr aussichtsreiche Position gegen den sich sehr unkonventionell verteidigenden GM Florian Handke. Als Muranyi das Remisangebot seines Gegners akzeptierte, standen ihm noch zehn Minuten für die restlichen 14 Züge zur Verfügung.

Den „Ausgleichstreffer“ für die Bannjer erzielte GM Dimitrij Bunzmann; er knetete seinen Gegner in einem leicht besser stehenden Endspiel, bis dieser entnervt das Handtuch warf. Bunzmann dürfte am achten Brett wohl noch manchen Punkt für den SCB erobern.

Einen guten Eindruck machte der junge tschechische Großmeister Viktor Laznicka am ersten Brett des SCB. Er wählte die Französische Verteidigung und hatte nach der ersten Zeitkontrolle einen leichten Vorteil, der aber nicht zum Gewinn reichte.

Am nächsten Tag musste er dann mit den weißen Steinen selbst gegen die Französische Verteidigung spielen. In einer ausgeglichenen Stellung einigte er sich mit dem renommierten GM Artur Jussupow auf ein Remis.

Gegen die SG Aljechin Solingen gab's für die Bannjer nicht viel zu bestellen. Lazarew, der wohl immer noch unter dem Schock der Niederlage vom Vortag stand, zeigte wenig Kampfgeist und teilte schnell den Punkt. Keine Partie konnte der SCB gegen die Solinger gewinnen, und so stand am Ende eine klare Niederlage zu Buche. (pkn)

Quelle:

Publikation: DIE RHEINPFALZ

Regionalausgabe: Pfälzische Volkszeitung

Datum: Nr.253

Datum: Dienstag, den 31. Oktober 2006

Seite: Nr.24

Präsentiert durch MSH-Web:digiPaper